



+++ Interview zu den Marktzahlen auf Seite 2 +++ Bericht über die Fachtagung VOB und Recht auf Seite 4 +++

Parlamentarischer Abend in Berlin mit CSU-Chef Erwin Huber

Fenstertausch ist Klimaschutz



VFF-Präsident Bernhard Helbing, die Unternehmerin Petra Hautau, CSU-Chef Erwin Huber, VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn und Xaver Haas, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung (von links nach rechts)

Mehr als 30 Bundestagsabgeordnete sowie zahlreiche weitere Gäste aus Behörden und Ministerien kamen zum ersten Parlamentarischen Abend des VFF in Berlin. Der Verband hatte die Parlamentarier für den 7. November eingeladen, um über die energetische Modernisierung des Gebäudebestandes mit Fenstern und Fassaden zu informieren.

Der VFF setzt auf die Klimaschutzziele der Bundesregierung und erhofft sich von der Politik schnelle Fortschritte bei der Verbesserung der energetischen Standards im Gebäudebereich. Dafür müssten auch die Fördermittel für die Modernisierung von Altbauten weiter ausgebaut werden.

Fortsetzung auf Seite 3

Fachtagung Statistik und Markt: Fenster- und Fassadenmarkt 2007 rückläufig

Nichtwohnbau mit Plus, Wohnbau mit Minus

Mit einem Rückgang von 7,8 Prozent muss der Fenstermarkt 2007 einen überraschenden Einbruch hinnehmen. Während der Nichtwohnbau um 8,6 Prozent wächst, büßt der Wohnbau 15,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein. Der Renovierungsmarkt ist mit 8,5 Prozent ebenfalls rückläufig. So das Fazit der neuesten Marktstudie des VFF und drei weiterer Branchenverbände.

“Nach der starken Marktentwicklung im Vorjahr von 9,6 Prozent musste mit einem Einbruch gerechnet werden. Überrascht hat uns aber vor allem die Schwäche des Sanierungs- und Modernisierungsmarkts“, erklärte Ulrich Tschorn, der Geschäftsführer des VFF. Das Marktvolumen beträgt für 2007 somit 11,7 Millionen Fenstereinheiten. Im Vorjahr wurden noch 12,7 Millionen Fenstereinheiten abgesetzt. Der Außentürenmarkt ging 2007 um 4,5 Prozent auf 1,14 Millionen Außentüren zurück. Hier hatte der Zuwachs 2006 noch 5,4 Prozent betragen.

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Mitglieder,

unsere Initiativen zur energetischen Sanierung alter Fenster und Fassaden werden in Politik und Öffentlichkeit mehr und mehr wahrgenommen. Das zeigt beispielsweise das rege Interesse an unserem ersten Parlamentarischen Abend in Berlin. Bei den Planern und Bauherren sind diese Impulse leider noch nicht so angekommen, wie wir uns das erhoffen. Die Marktzahlen für 2007 sind ein spürbarer Dämpfer für unsere Erwartungen. Dennoch sind die Marktexperten zuversichtlich, dass der Sanierungsmarkt als Motor für die weitere Entwicklung bald anspringt. Dazu tragen die wachsenden Energiepreise, die Klimaschutzpolitik sowie die attraktiven Fördermittel von KfW und anderen Institutionen bei.

Wir sind also trotz des aktuellen Markteinbruchs auf einem guten Weg. Lassen Sie uns auch das kommende Jahr mit dem nötigen Optimismus und viel Engagement angehen. Für das vergangene Jahr gilt mein herzlicher Dank den Mitgliedern unseres Verbandes und dem gesamten Team in der Geschäftsstelle für die engagierte Arbeit im Interesse der Branche! Seit langem ist die Zahl der Verbandsmitglieder in den beiden letzten Jahren erstmals wieder gestiegen. Dieses Vertrauen empfinden wir als Bestätigung und ebenso als Verpflichtung für unsere zukünftige Arbeit.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch! Und für 2008 wünsche ich Ihnen und uns allen Gesundheit und Erfolg!

Herzlich Ihr

Bernhard Helbing
Präsident des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e.V.

Fortsetzung von Seite 1

Nichtwohnbau mit Plus, Wohnbau mit Minus

Bei den Rahmenmaterialien für Fenster und Fassaden schlägt sich die gesplante Marktentwicklung in einem wachsenden Anteil von Aluminium und Aluminium-Holz und sinkenden Anteilen von Kunststoff und Holz



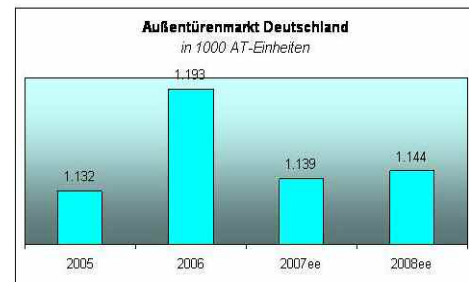
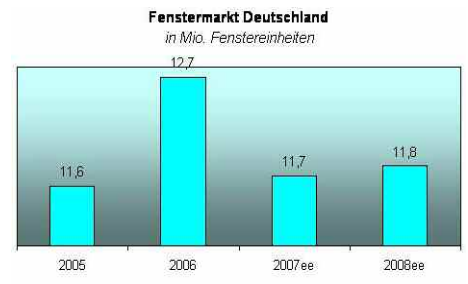
Mehr als 50 Teilnehmer besuchten am 13. Dezember die Fachtagung Statistik und Markt.

nieder. Diese Materialien werden vorwiegend im Wohnbau genutzt. Aluminium kann seinen Anteil von 18,3 Prozent in 2006 über 20,8 Prozent in diesem Jahr auf geschätzte 21,5 Prozent in 2008 steigern. Die entsprechenden Zahlen für Alu-Holz lauten 5,1 Prozent für 2006 sowie jeweils 5,3 Prozent für 2007 und 2008. Für Kunststoff wird nach einem Anteil von 56,8 Prozent im Jahr 2006 für 2007 ein Anteil von 54,8 und für 2008

ein Anteil von 54,5 Prozent erwartet. Für Holz lauten die Anteile 19,8 Prozent in 2006, dann 19,1 Prozent in 2007 und schließlich 18,8 Prozent in 2008.

Die von den vier Branchenverbänden gemeinsam mit Heinze erarbeiteten Marktzahlen prognostizieren für 2008 ein bescheidenes Wachstum des Fenstermarkts von 1,1 Prozent auf 11,8 Millionen Fenstereinheiten. Für den Außentürenmarkt wird ein Zuwachs von 0,4 Prozent auf 1,144 Millionen Außentüren erwartet. Die Zuversicht auf eine leichte Belebung des Marktes im kommenden Jahr stützt sich auf die steigende Nachfrage im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung. Vor allem im öffentlichen Immobilienbestand gibt es einen weit zurückreichenden Investitionsstau. Angetrieben wird die Sanierung auch durch die dauerhaft hohen Energiepreise.

„Nach Abschaffung der Eigenheimzulage und der Mehrwertsteuererhöhung haben wir in diesem Jahr einen Einbruch im Wohnungsbau erwartet“, so Ulrich Tschorn. „In



der Öffentlichkeit wird zwar über Energieeinsparung und Klimaschutz sowie die steigenden Energie- und Strompreise diskutiert. Das hat sich aber auf den Absatz von energieeffizienten Fenstern in diesem Jahr noch nicht ausgewirkt, da der Markt unter Vorzieheffekten in 2006 gelitten hat. Mit unserem neuen Branchenslogan „Neue Fenster – Klimaschutz mit Durchblick“ wollen wir in Zukunft noch mehr als bisher auf die energetischen Vorteile neuer Fenster hinweisen.“



Die besten Chancen sehe ich für die energetische Sanierung

Fragen zur Marktentwicklung an Statistik-Obmann Holger Lipp

Einblicke: Das Ausmaß des aktuellen Marktrückgangs hat auch die Experten überrascht. Wen trifft dieser Rückgang am stärksten?

Lipp: Für den Neubau von Wohnungen hatten wir diesen Rückgang tatsächlich erwartet. Da überraschenderweise auch die Sanierung im Wohnbau stark rückläufig war, sind derzeit die Fensterbauer auf dem Sanierungsmarkt am stärksten von der Marktschwäche betroffen. Den Fassadenbauern geht es aufgrund der positiven Entwicklung im Nichtwohnbau dagegen recht gut.

Einblicke: Kann man erkennen, auf welche Produkte und Angebote Fensterbauer in den nächsten Jahren setzen können?

Lipp: Die besten Chancen sehe ich für die energetische Sanierung. Trotz des überraschenden Einbruchs in diesem Jahr ist das der Markt der Zukunft. Dafür sorgen die langfristig steigenden Energiepreise und die gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz.

Einblicke: Für 2008 wird wieder ein verhaltenes Wachstum prognostiziert. Wie sieht es darüber hinaus aus?

Lipp: Das hängt in erster Linie von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab und von den weiteren gesetzlichen Vorgaben. Stärkere Marktrückgänge dürften aber in den nächsten Jahren nicht mehr zu befürchten sein.

Fortsetzung von Seite 1

Parlamentarischer Abend in Berlin

Fenstertausch ist Klimaschutz

Mit einer Modernisierungsverpflichtung für die noch immer vorhandenen 30 Millionen einfachverglasten Fenster könnten jährlich über 24 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Nach der Begrüßung durch den Verbandspräsidenten Bernhard Helbing sprach Dr. Wolfgang Feist. Dr. Feist ist Leiter des Passivhaus-Instituts Darmstadt und Pionier des Niedrigenergiehaus-Standards. Er referierte über verbesserte Energieeffizienz im Gebäudebereich und schloss den Kreis zwischen Erhalt der Bausubstanz und wirtschaftlicher Bedeutung der Energiespar-Maßnahmen. VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn informierte abschließend über die Marktsituation der Fenster- und Fassadenbranche angesichts der Herausforderungen durch den globalen Klimawandel.

„Die Modernisierung veralteter Fenster ist Klimaschutz mit Durchblick“, sagte Tschorn. Von den 560 Millionen Fenstereinheiten im deutschen Gebäudebestand sind nach Berechnungen des VFF weniger als 40 Prozent mit Wärmedämmglas auf dem heutigen energetischen Stand der Technik ausgestattet. Demnach müssten rund 340 Millionen Fenster in Deutschland modernisiert oder ausgetauscht werden.



Auch der ehemalige Reckweltmeister und jetzige CDU-Bundestagsabgeordnete Eberhard Gienger (links) informierte sich im Gespräch mit Ulrich Tschorn über den Klimaschutz durch Fenstermodernisierung.

Parlamentarier und Vertreter aus Behörden und Regierung trafen sich in Berlin mit den Vertretern der Fenster- und Fassadenbranche zum Gespräch über energetische Modernisierung durch Fenstertausch.



Neuregelung der privaten Altersvorsorge beschlossen

Erfolgreiche Initiative des VFF: „Wohn-Riester“ kommt

Voraussichtlich schon ab dem 1. Januar 2008 kann die selbstgenutzte Wohnung in die staatlich geförderte private Altersvorsorge eingebunden werden. Darauf hat sich die Koalition in Berlin geeinigt. Das entsprechende Gesetz soll rückwirkend zum Januar im ersten Halbjahr des Jahres verabschiedet werden. Die Idee des „Wohn-Riesters“ hatte der Wirtschaftsweiser Prof. Peter Bofinger schon 2005 auf dem Jahreskongress des VFF in Würzburg vorgestellt. Die „Einblicke“ vom Juni 2005 haben über diesen Vorschlag unter der Überschrift „Sparen mit Immobilien mit Geldsparen gleichstellen“ berichtet. Die Immobilienwirtschaft erhofft sich von dem Gesetz eine Belebung der Nachfrage im schwächelnden privaten Wohnungsbau.



Schon 2005 forderte Prof. Bofinger auf dem VFF-Jahreskongress in Würzburg den „Wohn-Riester“.

Sparen in Immobilien mit Geldsparen gleichstellen

Binnennachfrage stärken

gen. Gerade die Bauwirtschaft habe sich zu einer wachstumsbremse entwickelt. Bofinger empfahl deshalb, die Grunderwerbsteuer abzusenken sowie eigen- und fremdgenutzte Immobilien gleichzustellen, um Schwarzarbeit zu bekämpfen. Im Rahmen der Altersvorsorge sollte das Sparen in Immobilien mit dem Geldsparen bei Versicherungen gleichgestellt werden. Das Modell der Rürup-Rente könnte auch auf den Erwerb von Immobilien angewendet werden.

Fachtagung VOB und Recht in Hamburg

Was man beim Pauschalvertrag beachten muss

Ein Pauschalvertrag empfiehlt sich nur dann, wenn der Unternehmer vorher die Pauschalierungsbasis sorgfältigst geprüft hat. So Thomas Rustige von der Menck Fenster GmbH auf der Fachtagung VOB und Recht am 15. November in Hamburg. Thomas Rustige warnte aus Unternehmersicht vor den oft unterschätzten Problemen beim Pauschalvertrag. Die rechtliche Situation stellte der VOB-Experte des VFF Dipl.-Ing. Jürgen Luckas dar. Luckas erklärte die Unterschiede zwischen Global- und Detailpauschalvertrag, die VOB-Vorschriften zum Pauschalvertrag sowie die Möglichkeiten zu Preisänderungen beim Pauschalvertrag.

Weitere Themen der Veranstaltung waren die neue Energieinsparverordnung und ihre baurechtlichen Konsequenzen, neue Urteile in Sachen spontaner Glasbruch, die konsequente Baudokumentation sowie die rechtliche Behandlung von Änderungen technischer Vorschriften oder der Regeln der Technik während der Bauausführung. Verbandsjurist Prof. Christian Niemöller präsentierte ausgewählte Urteile der aktuellen Rechtsprechung.

Die Vorträge können unter vff@window.de bei der Geschäftsstelle des Verbandes angefordert werden.

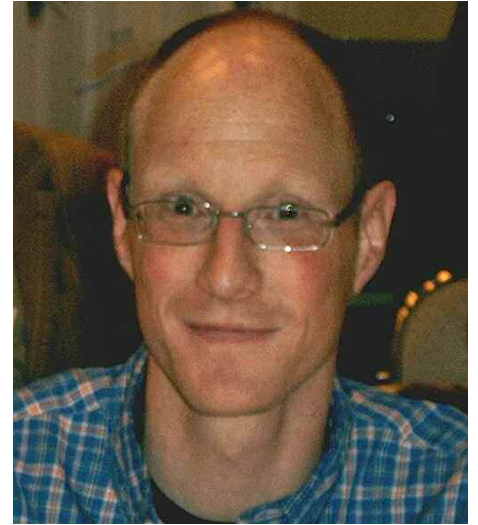
Seminar zur Holzartenerkennung

Herausforderung für Holzfensterbauer

Immer wieder drängen neue Holzarten auf den Markt. Insbesondere die Ersatzhölzer für Red Meranti müssen auf ihre Tauglichkeit für den Fensterbau beurteilt werden. Deswegen gehört die sichere Identifikation geeigneter Holzarten zu den wichtigsten Aufgaben eines Holzfensterbauers.

Am ersten Seminar zur Holzartenerkennung nahmen am 27. November in Hamburg über 25 Teilnehmer teil. Als Referenten gaben Dr. Gerald Koch vom Institut für Holzbiologie und Holzschutz der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, VFF-Experte Dipl. Holzwirt

Eike Gehrts, Matthias Rehbein sowie Dr. Uwe Noldt einen weitgespannten Überblick über die Thematik. Die Experten referierten über die Anforderungen für Holzfenster aus Normung und Praxis, sie stellten neue Holzarten und Produkte vor und erläuterten die Holzartenerkennung in der Praxis mit makroskopischen und mikroskopischen Verfahren. Dr. Uwe Noldt berichtete über Holzschädlingen, die mehr und mehr auch an Holzfenstern zu beobachten sind. Dazu zählen neben den „klassischen“ holzzerstörenden Insekten wie Hausbock, Holzwurm und Holzwespen auch verstärkt „importierte“ Schädlinge wie Frischholzkäfer oder Termiten.



Thomas Rustige von der Menck Fenster GmbH erläuterte in Hamburg Probleme beim Pauschalvertrag aus unternehmerischer Sicht.

Das Seminar zur Holzartenerkennung unter Leitung von Dipl. Holzwirt Eike Gehrts findet erneut am 11. Februar 2008 in Rosenheim statt. Interessenten sollten sich rechtzeitig beim VFF oder der Gütegemeinschaft anmelden. Einladungen zu dem Seminar werden Anfang Januar verschickt oder können unter www.window.de abgerufen werden.

Abgabe nur bis zum 21. Dezember

Struktur- und Kapazitätsanalyse

Anfang Dezember wurde der Fragebogen zur Struktur- und Kapazitätsanalyse an alle Branchenunternehmen verschickt. Er soll Aufschluss über die wichtigen Strukturdaten der Branche bringen. "Die zehn Fragen sollte jeder im eigenen Interesse ausfüllen", so Ulrich Tschorn. "Denn die Ergebnisse der Umfrage liefern elementare Daten zur Geschäftsplanung. Wer sich noch nicht beteiligt hat, sollte sich beeilen. Die Abgabefrist endet am 21. Dezember."

Pressekonferenz des Marketingpreisträgers Aldra in Quickborn und Elmshorn

Guck mal! Aldra

Wie Handelsmarketing mustergültig umgesetzt wird, stellte die Aldra Fenster und Türen GmbH aus Meldorf auf einer Pressekonferenz am 28. November beim Handelspartner Holzland-Junge aus Elmshorn vor. Das mit dem Deutschen Marketing-Preis 2007 ausgezeichnete Unternehmen präsentierte der Presse außerdem ein Großprojekt in Quickborn. Im neuen "Forum am Bahnhof" hat Aldra über 250 Fenster aus

Aluminium und Kunststoff eingebaut. Weiterhin wurden Fluchttüren, Brandschutzanlagen sowie Automatik- und Hebeschiebeanlagen eingesetzt.

Bei Holzland-Junge hat Aldra auf 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche das neue Beratungskonzept mit einem Aldra-Marktplatz umgesetzt. Die Bauelemente-Ausstellung stellt die energetische Moderni-

sierung in den Mittelpunkt. "Auf den neu geschaffenen Ausstellungsflächen zeigen wir, wie durch Modernisierung massive Einsparungen erreicht werden können", so Carsten Junge, der Geschäftsführer von Holzland-Junge. „Dazu stellen wir neben der Auswahl geeigneter Türen und Fenster auch die unterschiedlichen Systeme der Fassaden- und Dachsanierung vor.“



Im "Forum am Bahnhof" in Quickborn hat Aldra unter anderem 250 Fenster eingesetzt.



Die Türexaustellung von Holzland-Junge in Elmshorn setzt das Konzept des Aldra Handelsmarketings mustergültig um.

"Premier 2007" für Hilzinger

Hilzinger mit der höchsten Auszeichnung für den Mittelstand geehrt

Die Firma Hilzinger Fenster und Türen aus Willstätt wurde in Berlin mit dem "Premier 2007" ausgezeichnet. Der Premier ist die höchste Auszeichnung der Oskar-Patzelt-Stiftung, die mit ihrem Großen Preis des Mittelstandes alljährlich herausragende unternehmerische Leistungen würdigt.

In der Begründung für die Preisvergabe hob die Jury die dynamische wirtschaftliche Entwicklung von Hilzinger ebenso hervor wie das umfangreiche Engagement bei Sozial-, Umwelt-, Kultur- und Sportthemen. Hilzinger engagiert sich zudem auch stark in der Umwelt- und Klimaschutzpolitik und hat beispielsweise Anfang Februar die Initiative „Klimaschutz – Ich bin dabei“ gegründet.



Foto: Hilzinger

Helmut Hilzinger freut sich über den "Premier 2007", die höchste Auszeichnung der Oskar-Patzelt-Stiftung.

*Arbeitskreis Stahl und Edelstahl***Architekturstadtplan für Frankfurt hebt wichtige Stahlbauten hervor**

Der Arbeitskreis Stahl und Edelstahl im VFF unterstützt den „Architekturstadtplan Frankfurt“, der im Berliner Verlagshaus Braun erschienen ist. Der Stadtplan weist auf die Vorteile des Bauens mit Stahl hin und hebt einige wichtige Stahlbauten in Frankfurt hervor. Planer und Architekten können sich so direkt vor Ort ein Bild von typischen Stahlkonstruktionen machen.



Vorteile des Bauens mit Stahl: der neue Architekturstadtplan Frankfurt

Gemeinsam mit der „Informationsstelle Edelstahl Rostfrei (ISER)“ setzt sich der Arbeitskreis für alternative, kostengünstigere Legierungen ein. Die Zusammenarbeit mit der ISER ist aber auch bei der Beantragung der Zulassung neuer Güten für Edelstahl rostfrei notwendig. Resultat der Kooperation ist das neue VFF-Merkblatt ST.03: 2007-10 „Visuelle Beurteilung von Oberflächen aus Edelstahl Rostfrei“.

Weiterhin hat der Arbeitskreis eine Diplomarbeit angeregt, die gerade an der Berufs-

akademie in Mosbach fertiggestellt wurde. Die Arbeit zeigt die Wertschöpfung sowie Rationalisierungspotenziale im Stahlbau auf. Dazu hat der Autor eine Umfrage unter Stahlbauern durchgeführt. Eine Kurzfassung der Ausarbeitung kann auf der Website des Arbeitskreises unter www.stahl-glas.de heruntergeladen werden. Die Website wurde kürzlich freigeschaltet und befindet sich im kontinuierlichen Aufbau.

Der Arbeitskreis Stahl und Edelstahl bündelt die Kompetenz zur gesamten Thematik

Stahl im Fenster- und Fassadenbau und unterstützt damit die stahlverarbeitenden Mitglieder des VFF bei ihrer Arbeit. Dazu dienen auch die Merkblätter und Einsatzempfehlungen zum Thema Stahl. "Bei praktischen Problemen können die Mitglieder den Arbeitskreis jederzeit um Rat fragen. Wir sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um Stahl-Glaskonstruktionen", so Dipl.-Ing. Frank Koos vom VFF, der den Arbeitskreis organisiert. "Nutzen Sie das attraktive Serviceangebot für unsere Mitglieder!"

*Wettbewerb von Rewindo und VFF entschieden***Ältestes Kunststoff-Fenster Deutschlands gefunden**

Der Wettbewerb "Ältestes Kunststoff-Fenster Deutschlands gesucht?" ist entschieden. Mit einem "Ganzplastic"-Fertigfenster von 1968 belegte das Fensterbauunternehmen Nötzel Fenster – Türen GmbH aus Norderstedt bei Hamburg den ersten Platz. Der Wettbewerb war im Frühjahr von dem Altfensterrecyclingsystem Rewindo und dem VFF ausgeschrieben worden.

Die insgesamt 13 Exemplare des historisch interessanten Fenstertyps "pfalzplastic" stammen aus einem Einfamilienhaus im Hamburger Norden. VFF-Präsident Bernhard Helbing und Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter überreichten Firmenchef Wolfgang Nötzel im Rahmen einer Feierstunde in Norderstedt die Siegerurkunde. Mit dem Erfolg im Wettbewerb ist eine kostenlose Entsorgung der PVC-Altfenster im von Rewindo bundesweit organisierten Recyclingsystem verbunden. Der zweite Platz, dotiert mit einem Wochenende in Dresden, ging an das Fensterbauunternehmen Wiblishauser im bayerischen Eppishausen.

Das "Ganzplastic"-Fertigfenster ist in der Tat eines der ältesten noch vollständig erhaltenen Bauelemente aus Kunststoff. Erste Prototypen des Kunststoff-Fensters wurden vor gut einem halben Jahrhundert entwickelt. Kein Wunder also, dass auch das Kunststoff-Museum Troisdorf sofort Interesse zeigte. Ein Exemplar tritt nach der Preisverleihung die Reise ins Rheinland an und wird dort künftig die Ausstellung bereichern.

www.kunststoff-museum.de



stehend: Wolfgang Nötzel und Ehefrau, Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister von Norderstedt, unten: Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter und Bernhard Helbing, Präsident des VFF (von links)

Wie man die neue Dachmarke wirksam nutzt

"Neue Fenster - Klimaschutz mit Durchblick"

Neue Fenster
Klimaschutz mit Durchblick



Schenken Sie Ihren Kunden ein T-Shirt mit dem Slogan "Neue Fenster – Klimaschutz mit Durchblick". Oder wie wär's mit einer Tragetasche, einem Aufkleber, einem Textmarker oder einem Notizblock? Der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller unterstützt Sie bei Ihrer Werbung mit einer ersten Auswahl an Werbemitteln.

Der Werbemittelprospekt wird noch vor Weihnachten an alle Verbandsmitglieder verschickt. Dazu gehören auch Anzeigenvorlagen, die Sie mit Ihrem individuellen Firmeneindruck nutzen können. Der VFF begleitet diese Kampagne mit intensiver Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und gezieltem Lobbying.

T-Shirt
100% Baumwolle, petrol.
Signet weiß.
Mit Ihrem Firmeneindruck ab 50 Stk.
Art.-Nr. 002 1 VE 15Stk. 1 VE/€ 3,11

Anzeigen
Anzeigen 1-spaltig und 2-spaltig, 2-farbig und schwarz-weiß. Mit klarer Botschaft und auffälligen Markenzeichen. Bei Ihrem Firmeneindruck steht Ihnen ein separates Feld zur Verfügung.
kostenloser Download unter www.vff.de/de

Aufkleber
Set, 2 große und 4 kleine Aufkleber...
Für Außenansatz geeignet.
Signet weiß auf petrol und petrol auf weiß.
Keine Individualisierung.
Art.-Nr. 73072 1 VE 1 Set 1 VE/€ 2,59

Haftnotizblock
50 Blatt, Papier weiß, 100 x 75 mm.
Signet grau (Einseitig/Rechtsdruck).
Mit Ihrem Firmeneindruck ab 500 Stk.
Art.-Nr. 94111 1 VE 80 Stk. 1 VE/€ 45,60



Der neue Werbemittelprospekt wird allen Mitgliedern noch vor Weihnachten zugeschickt.

Textmarker
Körper weiß, Kappe und Markerfarbe grün.
Signet grau.
Mit Ihrem Firmeneindruck ab 250 Stk.
Art.-Nr. 8050 1 VE 50 Stk. 1 VE/€ 20,50

Tragetasche
100 % Baumwolle, weiß, 38 x 42 cm,
2 kurze Tragegriffe.
Signet petrol.
Mit Ihrem Firmeneindruck ab 300 Stk.
Art.-Nr. 0704 1 VE 25 Stk. 1 VE/€ 15,75

„Neue Fenster – Klimaschutz mit Durchblick“ – eine Dachmarke für die Fensterbranche

Die Fensterbranche ist vielfältig wie kaum eine andere. Doch der Markt ist unstrukturiert, das Produkt Fenster nicht eindeutig positioniert. Viele Unternehmen agieren für sich alleine. Dabei sind Umsatz- und Ertragssteigerung mit einer gemeinsamen, einprägsamen Botschaft leichter zu erzielen.

Unsere gemeinsame Dachmarke ist für Ihre Werbeaussagen, Anzeigen und Prospekte die kommunikative Klammer für eine klare Positionierung des Fensters: Alte Fenster sind Energiefresser - moderne Fenster sparen Heizkosten und leisten einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Zudem wird die energetische Gebäudesanierung vom Staat finanziell gefördert. Diese Argumente sind in aller Munde und damit Steilvorlagen für Ihre Vertriebsmannschaft.

Marketing Tipp: Sprechen Sie die Nachbarn an!

Pfiffige Idee zur Kundenwerbung

Wie gewinnt man neue Kunden in der Nachbarschaft eines Bauprojekts? Eine überzeugende Idee hatte die Firma Bayer - Bad & Heizung aus Aschaffenburg. „Wir renovieren beim Nachbarn“ - mit einem freundlichen Schreiben, ein Paar Ohrstöpseln und einem Täfelchen Schokolade lässt sich der unvermeidliche Lärm der Renovierung beim Nachbarn viel besser ertragen. Und wenn es dann soweit ist mit eigenen Renovierungsarbeiten, steht das freundliche Unternehmen ganz oben auf der Liste für die Auftragsvergabe.



Jahreskongress 2008 in Dresden

Abendessen mit August dem Starken und weiteren historischen Figuren Dresdens

Erste Informationen machen neugierig auf den Jahreskongress am 6. und 7. Juni in Dresden. Das Abendprogramm am Freitag beginnt mit einer Erkundung Dresdens. Der Fußweg führt vom Theaterplatz zu den

Festungsmauern. Beim abendlichen Buffet im historischen Tonnengewölbe der Festungsmauern treffen die Teilnehmer im Rahmen eines historischen Spektakels auf August den Starken, die Reichsgräfin von

Cosel und den Kurfürsten. Nach dem Essen führt ein Spaziergang mit Informationen über die wechselvolle Geschichte Dresdens durch das nächtlich erleuchtete Dresden zurück zum Theaterplatz.



Schauplatz des VFF-Jahreskongresses 2008: Das herrlich wiederaufgebaute Dresden, wegen seiner Architektur und wunderschönen Lage auch "Elbflorenz" genannt.

Jahreskongress 2008 in Dresden

Frauenforum im VFF über "Zeit- und Selbstmanagement"

Auf dem nächsten Jahreskongress am 6. und 7. Juni in Dresden findet erstmals eine Veranstaltung des neuen Frauenforums im VFF statt. Die Devise der eigenständigen Parallel-Veranstaltung zum Jahreskongress für die VFF-Frauen lautet: von Frauen für Frauen. Für Dresden haben die Initiatorinnen das Thema "Zeit- und Selbstmanagement für Frauen" gewählt. Das Angebot richtet sich an alle VFF-Frauen, an die regulären Teilnehmerinnen genauso wie die Begleitpersonen. Die Veranstaltung wird von der HAUTAU GmbH finanziell unterstützt. "Wir möchten schon jetzt alle VFF-

Frauen herzlich zu unserer Veranstaltung in Dresden einladen", erklärte Gabriele Laubrinus von der VFF-Geschäftsstelle, die zusammen mit Petra Hautau zu den Gründerinnen der Initiative zählt. "Wir werden jährlich interessante Vorträge, Seminare und Workshops anbieten mit Themen, die Frauen in der heutigen Zeit besonders ansprechen. Wir wären begeistert, wenn sich für 2009 erneut Sponsoren finden, die diese Veranstaltung finanziell unterstützen, damit wir kompetente Referentinnen engagieren können."

Termine Fachtagungen 2008

Seminar zur Holzartenerkennung	Montag, 11. Februar	in Rosenheim
Fachtagung VOB und Recht	Donnerstag, 28. Februar	in Frankfurt
Seminar Pressearbeit	Dienstag, 11. März	in Frankfurt
Fachtagung Holz-Metall	Donnerstag, 10. April	in Frankfurt
Fachtagung Marketing	Donnerstag, 24. April	in Frankfurt
Tag des Fensters	Samstag und Sonntag, 17. und 18. Mai	bundesweit
Jahreskongress Inside '08	Freitag und Samstag, 6. und 7. Juni	in Dresden
Fachtagung Kunststoff	Freitag, 6. Juni	in Dresden
Fachtagung Holz	Freitag, 6. Juni	in Dresden
Fachtagung Metall	Freitag, 6. Juni	in Dresden
Fachtagung Normung und Technik	Mittwoch, 3. September	in Frankfurt
Fachtagung Marketing	Donnerstag, 18. September	in Frankfurt
Fachtagung VOB und Recht	Donnerstag, 20. November	in Hannover
Fachtagung Statistik (und Markt)	Dienstag, 9. Dezember	in Frankfurt

Impressum

Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e.V.
Walter-Kolb-Str. 1 - 7
60594 Frankfurt Main

Telefon: 0 69 / 95 50 54-0
Telefax: 0 69 / 95 50 54-11
Redaktion: Dr. Mignat PR, Hanau